

aber schon heute sagen, daß es höchstwahrscheinlich nötig erscheinen wird, die früheren Gattungen Hübners: *Atypha*, *Elaphria* und *Hapalotis* wieder herzustellen und für Arten zu gebrauchen, die gegenwärtig in der Gattung *Athetis* zusammengefaßt werden, jedoch sicher heterogenetisch sind.

Tafel-Erklärungen.

Tafel „A“

- Fig. 1 *Athetis hypostigma* n. sp. ♂ Type, Bscharre (Libanon).
 2 *Athetis hypostigma* n. sp. ♀, Type, Bscharre (Libanon).
 3 *Athetis selini* B. ♂, St. Barnabé (A. M.) Frankreich.
 4 *Athetis selini* B. ♀, Colmars (B. A.) Frankreich.
 5 *Athetis hypostigma* n. sp. Useite.
 6 *Athetis selini* B. Useite.
 7 *Athetis pfeifferi* n. sp. ♂ Type, Bscharre (Libanon).
 8 *Athetis pfeifferi* n. sp. ♂ Cotype, Bscharre (Libanon).
 9 *Athetis alsines* Brahm, ♂, Frankreich.
 10 *Athetis alsines* Brahm, ♂, Frankreich.

Tafel „B“

- Fig. 1 Männlicher Genital-Apparat von *A. hypostigma* n. sp.
 2 „ „ von *A. selini* B., (Colmars).
 3 „ „ von *A. pfeifferi* n. sp.
 4 „ „ von *A. alsines* Brahm, (Colmars)

Anm. d. Schriftl.: Die Tafeln können erst später veröffentlicht werden.

Nachtrag zu dem Artikel „Eine ex ovo-Zucht von *Dasych. abietis* Schiff. ab.“

Von Chr. Lumma, Bartenstein.

In dem vorbezeichneten Artikel in Nr. 7 der Internationalen Entomol. Zeitschrift vom 15. V 32 hatte ich an die Leser dieser Zeitschrift die Bitte gerichtet, entweder bekanntzugeben oder mir mitzuteilen, ob eine Aberration der *Das. abietis*, wie ich sie beschrieben und abgebildet habe, schon irgendwo vorhanden und benannt ist.

Darauf ist bisher nichts veröffentlicht. Also muß ich annehmen, daß die fragliche Aberration nicht vorhanden ist. An Zuschriften habe ich nur eine einzige erhalten. Herr Landgerichtsdirektor Warnecke-Kiel schrieb mir folgendes: „Ich habe eine Notiz aus der alten Gubener Entomol. Zeitschrift (1887, I. Jahrg., p. 9), daß aus einem Gelege vom Juli sich ein Falter schon im September entwickelt habe (Württemberg). Von Aberrationen kenne ich nur folgende: *mediobscura* Schultz (Ent. Zeitschr. Stuttgart 24, 1910/11, p. 35); sie wird wohl Ihrer Fig. 3. entsprechen.“ Für diese Mitteilung danke ich Herrn Warnecke verbindlichst.

Die Aberration *mediobscura* Schultz ist auch im Seitz II, p. 113 erwähnt und wie folgt beschrieben: „Den Namen *mediobscura* Schultz hat eine ♀-Form bekommen, bei welcher das Mittelfeld der Vflg. stark verdunkelt ist, so daß die daselbst sonst auftre-

tenden dunklen gesonderten Querstreifen kaum noch zu erkennen sind“.

Aus meiner Zucht von 1925 habe ich derartige ♀♀ nicht erhalten, wohl aber eine Anzahl ♂♂ (siehe Fig. 3!), die der Beschreibung im Seitz entsprechen und daher den Namen *mediobscura* verdienen.

Eine völlig neue Form bilden jedoch die in Fig. 4, 5, 6 abgebildeten ganz dunklen Tiere, die einer Sonderbenennung wohl wert sind. Ich benenne sie wie folgt:

Dasychira abietis Schiff. ab. *caligata* f. n. Lumma.

Type: 1 ♂, 2 ♀♀ in meiner Sammlung.

Cotypen: je 1 ♂ und 1 ♀ P. du Bois Reymond, Königsberg/Pr. und Zobel, Osterode/Ostpreußen.

P. apollo liptauensis (subspecies nova).

Von Rudolf Peschke und Curt Eisner.

Den *apollo* aus den Liptauer Alpen hat bereits O. Bang-Haas als *liptauensis* i. l. in seinem Katalog angeführt. Eine größere Serie, die uns aus dem Gebiet vorliegt, gestattet uns, die neue Rasse dahin zu präzisieren, daß sie Merkmale der subspecies *sztrečnoensis* Pax und *candidus* Vrtv. in sich vereinigt. Sie ist dichter beschuppt und weißer als *sztrečnoensis*, aber nicht so dicht wie *candidus*, dessen kreidiges Weiß besonders für die ♂ dieser Rasse charakteristisch ist. Die ♂ stehen denen der subsp. *sztrečnoensis* Pax näher, haben aber im Durchschnitt ein etwas längeres Glasband, eine längere und deutlichere Submarginale, weniger kräftige Costalflecke, Zellflecke und Hinterrandsfleck. Die Verglasung des Außenrandes der Hfl., sowie die Ausbildung der *dentata*-Binde oberseits tritt bei *liptauensis* ebenso wenig wie bei *sztrečnoensis* auf, während diese Merkmale für *candidus*-♂ typisch sind, worauf Verity in seiner Diagnose hinzuweisen unterlassen hat. Die ♀ dagegen stehen eher denen der subsp. *candidus* Vrtv. näher, zeigen indessen nicht deren starke schwarze Ueberstäubung, die aber besser als bei den *sztrečnoensis*-♀ ausgeprägt ist. Sämtliche Makeln sind nicht so prägnant. Der untere Costalfleck nicht oder nicht so stark hakenförmig ausgezogen, der Endzelleck verjüngt sich jenseits der oberen Discoidale, während der von subsp. *candidus* Vrtv. in seiner ganzen Breite den Vorder- rand erreicht. Auch hinsichtlich der Größe steht die neue subsp. etwa in der Mitte der Vergleichsrassen.

Interessant ist die *candidus* und *liptauensis* gemeinsame rein weiße Grundfarbe, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Raupe dieser beiden Rassen von *Sedum maximum* lebt, während die Futterpflanze der subsp. *sztrečnoensis* *Sedum album* ist. Geographisch schließt sich die neue subspecies an *sztrečnoensis* an, dessen Verbreitungsgebiet sich von der Ruine Sztrecno über das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Lumma R.

Artikel/Article: [Nachtrag zu dem Artikel „Eine ex ovo-Zucht von *Dasych. abietis* Schiff. ab?“ 248-249](#)